

Zeitschrift: Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1948)

Artikel: Die Entwicklung der schriftsprachlichen Leistungen unserer Volksschüler
Autor: Furrer, Walter
Kapitel: Arbeiten zum Thema II : "Bericht über eine Beobachtung"
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichterloh, die Flammen lecken schon am Tisch empor, erfassen das Tischtuch. Doch fort jetzt, nicht länger hinstarren in dieses packende Schauspiel, fort, und mit tränenden Augen gegen den Husten ankämpfend, fliehe ich die Treppe hinunter. Der Brand ist schon zu gross, als dass ich versuchen könnte, ihn selbst zu löschen. Ich renne zum Telephon, wähle mit bebenden Fingern die Nummer der Feuerwehr. Eine rauhe Stimme meldet sich. Ich stosse hervor: «Bitte kommen sie sofort, es brennt im obersten Stock», gebe Strasse und Nummer an und hänge ab, nachdem der andere versichert hat, dass sie sofort kommen würden. Gott sei Dank, jetzt kommt Hilfe, nun bin ich nicht mehr allein und alles wird gut.

C. Arbeiten zum Thema II: «Bericht über eine Beobachtung»

1. Schuljahr (Texte mit Buchstaben gelegt).

65. USÄGNO AZÜNT UND PRENEUZ (5 Minuten)
66. SIE HAT DAS ZÜNDHÖLZLI FÜREN KNO UND DE KERZEN ANGEZÜNT ABGELÖSSCHT. (5 Minuten)
67. SIE HABND DIE KERZE AN GEZÜNDET MIT EINEM ZÜNDHÖLZCHE AUS DER TASCHE. (10 Minuten)
68. SIE HAT KERZ EI ANGEZÜNDED. SIE HAT DIE ZÜNDHÖLZCHEN ANGEZÜND. SIE HAT DER KERZENHALDER GEHOLT. SIE HAT DIE ZÜNDHÖLZLEIN GEHOLD. (20 Minuten)
69. DIE KERZE BRENT SO SCHÖN. DIE FREULEIN WEBER HAT DIE KERZE A ZÜNT. (5 Minuten)
70. FRÄULEIN DUD DIE KERZE A ZÜNDE SIE HAT DEN FINGER NAS GEMCHT DAN WAR DIE KERZE AB GELÖSCHT. DAS IST EINE SCHÖNE FLAME. (15 Minuten)
71. SIE DUD DIE KERZE ANZÜNDE. SIE HAT DAS SCHECHTELEIN AUS DER TESCHE GENOMMEN. SIE HAT DIE KERZE AUS DEM KASTEN GENOMMEN. SIE STELLT SIE AUF DEN RAMEN. SIE HEBT SIE. SIE HAT DAS ZÜNDHÖLZLEIN ANGEZÜNT. (20 Minuten)

2. Schuljahr

72. Sie schieben das zundholtzschächdelchen auf dann nehmen sie ein zundhöltz-chen heraus und sie machen das zündholtzschächdelchen zu und zündet das zünd-höltzchen an dan heben sie die Hand dafor und zunden die Kertze an.
73. Zuerst nimmt sie das zündhölzschächtel herfor und nimmt ein zündhölzchen herraus mit dem daumen und mit dem zeigfinger und zündet es an und dann löst sie es und da zündet sie wieder eins an und dann brennt die Kerze.
74. Der Lehrer zündet eine Weisse Kerze an. Sie glänzt in foler bracht. Wen mann zu nahe giegn und dan brent mann sich. Sie steht auf dem Tisch. Sie wiert an gezündet.

3. Schuljahr

75. Zuerst stellte sie die Kerze mitten auf den Tisch. Und nachher nahmen sie Zündhölzchen aus dem Sack und zündeten die Kerze an. Das Feuerlein züngelte schön. Sie schauten die Kerze ein ein weilchen an und löschten das Zündhölzchen. Und warften es auf den Boden und vertramten das Zündhölzchen und warften es in den Papierkorb. Und löschten die Kerze ab.
76. Die Lehrerin nimt eine Kerze fom Pult. Die Lehrerin nimt ein zündhölzchenschechtelchen aus der tasche sie zündet die Kerze an. nachher löst sie die Kerze ab. dan nimt sie das zundhölz-schechteli in den Schurztache. eine minute last sie die Kerze brenen. dan stelt sie die kerze ins Pult. dan sehen wir die Kerze nich mer. Die Kerze ist abgelöst im Pult. Die Kerze ist Schön weil sie weiss ist weiss ist schön.
77. Die Lehrerin hat heute eine Kerze angezündet.. Sie hat das Zundholzschächtelchen zuerst mit dem Mittelfinger einwenig augemacht, damit sie ein Zundhölzchen herausnemen kann. Dann hat sie die Kerze angezündet. Aber sie hat die Kerze nur ein Weilche brennen gelassen, dann sagte sie: so hat ihrs jetzt gesehen?

4. Schuljahr

78. Der Lehrer nahm eine Kerze aus der Tischiublade. Mit der rechten Hand nahm er ein Streichholzschechtelchen aus der

Hosentasche. Mit der linken Hand nahm er ein Streichholz und zündete es an. das brennende Streichholz hielt er an die Kerze und diese brannte.

79. Herr Zaugg griff in die Hosentasche. Er brachte ein Zündholzschächtelchen hervor. Er öffnete das Schächtelchen und nahm ein Zündholz heraus. Er streifte mit diesem über das Schächtelchen, und schon brannte das Zündholz. Er hob es an den Docht der Kerze, dieser brannte sofort. Herr Zaugg blies und das Zündholz löschte aus. Das Zündholzschächtelchen legte er auf den Tisch, und das verbrannte Zündholz legte er in den Kernzenbehälter. Dann blies er wieder und die Kerze löschte
80. Der Lehrer zieht die Schublade des Pultes heraus. Er nimmt ein blaues Kerzlein heraus. An den untern Teil des Kerzleins war ein Kartonbödelein angeleimt. Er stellte es auf das Pult. Er zieht ein Zündholzschächtelchen aus der Hosentasche. Der Lehrer streift das Zündhölzchen an der Reibfläche ab so entzündet er das Zündhölzchen. Er brennt das brennende Zündhölzchen an den Docht der Kerze. Nun brennt es.

5. Schuljahr

81. Zuerst nahm der Lehrer ein Schächtelchen mit Zündhölzchen aus der Rocktasche. Dann schaute er es um und um an, endlich stösst er den Deckel weg und nahm ein Zündhölzchen heraus. Mit diesem strich er an die Streichfläche, nun brannte das Hölzchen. Damit es recht gut brannte schob er die Hand davor. Jetzt hielt er es an den Docht, der Docht nahm natürlich das Feuer an und nun brannte die Kerze, der Lehrer nahm das Zündhölzchen wieder, und blies sanft über das Hölzchen, und es löschte aus
82. Der Lehrer stellte eine Kerze auf das Pult. Darauf nimmt er mit der linken Hand ein Zündholzschächtelchen aus der Tasche. Er öffnet das Schächtelchen und greift mit der rechten Hand nach einem Streichholz er zündet das Hölzchen an der Streichfläche an und hält es vorsichtig in der in der Hand, dass es ihm ja nicht verlöscht. Dann hält er das Hölzchen immer noch vorsichtig an den Docht. Zum Glück brennt der Docht gut, ohne dass herr Bösch zwei Zündhölzchen gebraucht hat. Er steckt nun das Schächtelchen wieder in die Tasche und di Kerze brennt gut.

6. Schuljahr

83. Der Lehrer greift mit der rechten Hand zur Kitteltasche. Eine weisse Kerze steht vor ihm auf dem Büchergestell. In seiner Rocktasche knistert es, Ein paar Sekunden später zieht er eine halbleere Zündholzschachtel heraus. Mit einem Finger schob er das inner der Schachtel halb heraus, dass es knarrte. Er nahm ein Hölzchen heraus und streichte es an der Längsseite an. Dann gab er der Kerze Feuer. Das verbrannte Zündholz warf er zu Boden. Das Flämmlein züngelte höher und höher, bis der Lehrer es ausblies. Dann stieg noch ein kleines Räuchlein auf, das dann in der Weite des Schulzimmers sich verbreitete bis man es nicht mehr sehen konnte.
84. Der Lehrer greift mit der rechten Hand in die Kitteltasche. Seine linke Hand hat er noch auf dem Rücken. Nun holt er ein Zündholzschächtelchen aus der Tasche. Er nimmt die linke Hand nach vorn, und stösst das Schächtelchen mit dem Zeigefinger auf. Er holt aus dem halbleeren Zündholzschächtelchen ein Zündholz. rrrrätsch führ er das Streichholz über die Reibfläche des Schächtelchens, und fährt mit dem brennend Hözchen zu der auf dem Pultaufsatz stehenden Kerze. Die Kerze will zuerst nicht brennen, doch endlich als das Streichholz schon halb abgebrannt war kam sie zu brennen. Der Lehrer bläst die Flamme aus. Er streicht mit dem Finger die Glut ab. Sie fällt zu Boden, doch der Lehrer zertritt die Glut schnell

7. Schuljahr

85. Auf dem Pult des Lehrers steht eine etwa 8 cm hohe weisse Kerze. Auch ihr Docht ist noch weiss. Daraus erkenne ich, dass die Kerze noch fabrikneu ist und sie noch nie ihre Pflicht erfüllt hat. Jetzt tastet der Lehrer eifrig an seinem Körper herum. Aha! er sucht Zündhölzer.

Kurz nach der Durchsuchung seiner Taschen findet er zu seiner Freude die feuerspendenden «Hölzli». Sorgfältig nimmt unser Lehrer ein Zündholz heraus und reibt den Phosphor am Schächtelchen bis er sich entzündet und hell aufflammt. Herr X entzündet sogleich die Kerze. Das Zündhölzchen ist fast abgebrannt. Er löscht es ganz aus und legt es auf die Zündholzschachtel. Die Kerze brennt jetzt schön und ich freue mich auf die Weihnacht, da man die Kerzen selber am Christbaum anzünden kann.

86. Der Lehrer steht vor der Klasse. Auf dem Pult steht auf einem Papier eine weisse neue Wachskerze. Mit beiden Händen sucht Herr X Zündhölzchen. Er findet in der linken Hosentasche ein Schächtelchen. Mit der Hand rüttelt er, sodass es klimpert, wie es bei einer Fasnachträtsche.

Mit dem Finger drückt der Lehrer auf die Schachtel und den Teil, welcher mit blauem Papier überzogen ist stösst er zur Schachtel hinaus. In diesem Teil liegen Holzstäbchen. Sie sind ziemlich dünn, aber etwa fünf cm lang. An einem Ende klebt «ein braunes Köpfchen». Herr X streift dieses über die Streichfläche, die auf beiden Seiten der Schachtel angestrichen ist. «Durch Reibung entsteht Wärme», das ist eine alte Sache. So geschieht es auch beim Zündhölzchen. Es entsteht ein blauer Rauch, der ziemlich übel riecht. Das Zündhölzchen brennt. Es ist eine schöne, gelbe Flamme. Sie frisst gierig an dem Hölzchen. Der Lehrer schreitet gegen das Pult. In der Hand trägt Herr X das brennende Streichholz. Jetzt sind Kerze und Streichholz beisammen. Die Kerze brennt! Der Lehrer schüttelt das «Hölzli», bis es nicht mehr brennt. Die Glut bläst Herr X aus. Um Ordnung zu haben, legt der Lehrer das verbrannt Streichholz auf die Seite.

8. Schuljahr

87. Herr Matter fährt mit seinen Händen in die Schürzentaschen und zieht nach einigem Schlüsselgeklapper ein gewöhnliches, mit gelber Marke versehenes Zündholzschächtelchen hervor. Indem er mit dem Finger die Lade von hinten hervorstösst, öffnet sich vorn die Schachtel zur schönen Auswahl. Herr Matter ergreift mit spitzigen Fingern ein feines, längliches Hölzchen. Nachdem er sich vom Vorhandensein des braunen Köpfchens überzeugt hat, streicht er das Wunderding mit kräftigem Ruck an. Das kleine blaue Flämmchen wird bald grösser und verbreitet einen schwachen Schwefelgeruch.

Jetzt ist die Flamme soweit, dass man es wagen kann das schwarze, stumpfe Döchtchen zu entzünden. Herr Matter hält das Zündhölzchen an den Docht, und nach geraumer Zeit flammt das rote Kerzenstümpchen auf.

Sorgfältig, damit keine Funken wegsprühen bläst der Lehrer das zu zwei dritteln niedergebrannte Hölzchen aus. Die Flamme verlöscht zwar, aber in der Hand hält Herr Matter ein glühendes Stäbchen, das wie ein Glühwürmchen anzusehen ist. Dieses wird

vorsichtshalber in ein Blechgefäß geworfen, damit es keinen Schaden anstiften kann.

9. Schuljahr

88. Die Kerze stand vorn auf dem Stuhl. Der Lehrer zog mit der linken Hand aus der linken Hosentasche eine Schachtel Kronenzündhölzer. Mit dem linken Zeigfinger stiess er das Schächtelchen auf. Mit der linken Hand hielt er das Schächtelchen fest, während er in die rechte ein Streichholz nahm. Mit einem raschen Zug strich er das Holz über die Seitenfläche der Schachtel, und mit einem Knall entzündete sich das Streichholz. Der Lehrer schützte die Flamme vor dem Auslöschen, indem er beide Hände vor das Flämmlein hielt. Sogleich berührte er mit dem brennenden Hölzchen den Docht der Kerze. Es brauchte einige Sekunden, bis dieser Feuer fing. Ruckartig streckte sich das Flämmchen aus, bis es ruhig zu leuchten begann. Der Lehrer bewegte das brennende Zündholz rasch hin und her bis es auslosch. Rot glühte es noch weiter. Ein kleines schwarzes Wölklein lag in der Luft. Kurz darauf verglimmte das Hölzchen ganz.
89. Auf einem Stuhl vor uns steht ein einfacher Kerzenhalter. Darin steckt eine kurze, dicke, gelbe Kerze. Unser Lehrer greift in die linke Hosentasche und zieht ein Schächtelchen Zündhölzer heraus. Er öffnet es und entfernt daraus mit der rechten Hand ein Streichholz. Er entzündet es mit einem Ruck und schon brennt es. Der Widerschein des Feuers spiegelt sich in den Brillengläsern des Lehrers. Nun hebt er das Streichholz wagrecht an den Docht der Kerze. Es geht einige Sekunden, bis der Docht Feuer fängt. Auf dem Gesicht unseres Lehrers liegt ein rötlicher Schein. Er verblasst aber wieder, sobald die Kerze richtig brennt. Der Lehrer hält das Streichholz immer noch in der rechten Hand. Fast das ganze Streichholz glüht. Die Finger unseres Lehrers beginnen wahrscheinlich zu schmerzen, denn er zieht plötzlich das Zündholz von der nun brennenden Kerze weg und will es ausblasen. Es brennt aber immer noch, und darum schüttelt er es kräftig hin und her. Dann wirft er es in den Kreidebehälter der hinter ihm ist. Die Kerze brennt jetzt ruhig.